

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Seinäjoki of Applied Sciences, Finnland
- SS18
- Betriebswirtschaft
- Sophia Mayer (mayersophia@web.de)

Vorbereitung

Ungefähr ein dreiviertel Jahr bevor die Reise losging, begannen meine Vorbereitungen. Zunächst bewarb ich mich über Mobility Online für mein Auslandssemester. Der ganze Bewerbungsablauf über Mobility Online funktionierte reibungslos und man weiß zu jeder Zeit was, wann zu erledigen ist und kann nichts vergessen. Die Zusage der Partnerhochschule erhielt ich Mitte Juli und von dort an, konnten die eigentlichen Vorbereitungen beginnen. Die Auswahl der Fächer, welche ich in Finnland belegen wollte, war am Anfang etwas schwierig, da erst relativ spät bekannt wurde, welche Fächer in meinem Semester in Finnland angeboten werden. Zum Ausfüllen des Learning Agreements, das vom Studenten, vom Auslandsbeauftragten der FH Rosenheim und vom International Coordinator der Partnerhochschule unterschrieben werden musste, blieben dann nur knapp 2 Wochen. BWL Studenten müssen außerdem auch die „Vorfrage auf Anrechnung von Kompetenzen“ ausfüllen und von den modulverantwortlichen Professoren unterschreiben lassen. Der Zeitaufwand für die Wahl der Fächer und das Ausfüllen und Unterschreiben lassen der Dokumente ist nicht zu unterschätzen. In meinem Fall waren die 2 Wochen fast schon etwas knapp.



Unterkunft

Über den folgenden Link habe ich mich für meine Unterkunft beworben: <http://www.sevas.fi/en/student-homes/applying-for-a-student-home/>. Hier hat man die Möglichkeit zwischen verschiedenen Studentenwohnheimen zu wählen. Ich habe mich für Puskantie beworben, da dies nur ca. 10 Minuten Fußweg von der Hochschule entfernt war. Man konnte außerdem auswählen mit vielen Studenten man zusammenwohnen möchte. Wichtig hierbei ist, dass man sich auf jeden Fall so früh wie möglich um einen Platz bewirbt, da im Wohnheim nicht nur Austauschstudenten, sondern auch finnische Studenten untergebracht werden und der Andrang groß ist. Die Preise variieren stark je nach Größe des Apartments und Anzahl der Mitbewohner. Mit ca. 300 monatlich sollte man auf jeden Fall rechnen.

In meinem Fall hat mit der Organisation SEVAS alles reibungslos funktioniert. Jedoch gab es auch manche Fälle, bei denen die Organisation des Wohnheimplatzes etwas chaotisch verlief. Wichtig hier ist, dass man immer wieder bei SEVAS nachhakt, wenn man keine Rückmeldung bekommt.

Die Zimmer waren möbliert und auch Bettzeug war vorhanden, lediglich Bettwäsche und Handtücher musste man selbst mitbringen.

Nur etwa 10 Gehminuten vom Wohnheim entfernt, gab es verschiedene Supermärkte, bei denen man sowohl Lebensmittel und Küchenutensilien als auch andere Haushaltsware relativ günstig kaufen konnte. Dies war sehr praktisch, da unsere Küche nur mit dem wirklich allernötigsten ausgestattet war.

Studium an der Gasthochschule

Das gesamte Studium an der Gasthochschule war mehr als hervorragend organisiert und es hat alles reibungslos funktioniert. Bei jeglichen Fragen und Anliegen standen die Mitarbeiterinnen des International Offices jeder Zeit zur Verfügung.



In den ersten Tagen fanden für alle Austauschstudenten sogenannte Orientation Days statt. Hier wurden einem der ganze Ablauf des Auslandssemester und das Studieren an der SeamK erklärt.

Im Rahmen dieser Tage fand auch das Einwählen in die Kurse statt. Angst, dass man einen Wunschkurs nicht erhält, muss man keine haben. In aller Regel gab es immer genügend Plätze.

Die Vorlesungen in Finnland finden meistens in kleineren Gruppen statt und daher befindet man sich auch meistens in Klassenzimmern, anstatt in großen Vorlesungssälen. Diese Lernatmosphäre hat mir sehr gut gefallen. In Seinäjoki werden viele Gruppenarbeiten als Leistungsnachweis verlangt. Hierfür eignen sich die Learning Boxen perfekt als Meeting Raum. Diese sind auf allen Stockwerken verteilt und sind mit Beamern und Internet ausgestattet.

Die IT Räume waren außerdem mit Druckern ausgestattet, welche man kostenlos benutzen durfte. Nur das Papier musste man selbst mitbringen.

Ebenfalls gab es Boxen an denen man sich Laptops stundenweise ausleihen konnte, falls man seinen eigenen Mal vergessen hatte.

Wichtig hier: Unbedingt einen funktionierenden Laptop mit nach Finnland nehmen. Die Kurse werden alle über Moodle abgewickelt und so braucht man sowohl während der Vorlesung als auch zu Hause immer einen Laptop. Man ist regelrecht auf einen Laptop angewiesen, anders als in Rosenheim.

Das Essen in der Mensa schmeckt wirklich sehr gut und ist sehr abwechslungsreich. Für nur 2 € bekommt man hier ein komplettes Mittagessen mit Hauptgericht, Salat, Brot + Butter und Getränk. Die Mensa war für mich eine sehr positive Überraschung!

Im Keller der Uni gab es ein Fitnessstudio und es wurden auch einige Kurse wie z.B. Zumba oder HIT angeboten, an welchen die Studenten der SeamK kostenlos teilnehmen konnten.



Zu meinen Kursen:

Cross Cultural Business and Marketing Communication (6ECTS)

In diesem Kurs geht es darum wie sich kulturelle Unterschiede auf Geschäftsbeziehungen auswirken. Ich fand den Kurs sehr interessant! Die Note setzt sich zusammen aus einer Gruppenpräsentation über ein Unternehmen, das aufgrund von kulturellen Unterschieden Misserfolge hatte und einer MC Prüfung am Ende des Semesters. Während des Semesters sind außerdem ein Rollenspiel sowie weitere schriftliche Hausaufgaben abzugeben.

Strategic Management (4ECTS)

Dieser Kurs hat mir mitunter am besten gefallen. Der Dozent war klasse und hat die Vorlesung sehr anschaulich gestaltet und die Themen gut erklärt. Zwar wusste ich schon einiges aus den Vorlesungen in Rosenheim, dennoch konnte ich mein Wissen nochmal vertiefen. Am Ende des Kurses gab es eine freischriftliche Prüfung.

Der Kurs dauert nur 2 Wochen, die Vorlesungen finden aber jeden Tag statt und es ist sehr viel Stoff in sehr kurzer Zeit. Von allen Kursen war dies meiner Meinung nach daher der anspruchsvollste, mir persönlich hat der Kurs aber enorm viel gebracht.

Finish Language and Culture (3ECTS)

Diesen Kurs kann ich absolut weiterempfehlen und er ist meiner Meinung nach ein Muss für jeden Austauschstudenten. Man lernt die Basics der finnischen Sprache, was einem gerade am Anfang im Alltag sehr weiterhilft. Außerdem lernt man viel über die finnische Kultur und den Lebensstil. Wir haben auch einige Ausflugs Tipps aus dem Kurs mitgenommen. Als Leistungsnachweis sind eine Präsentation sowie eine Prüfung am Ende des Semesters abzulegen. Während des Kurses sind einige Hausaufgaben zu erledigen, was den Kurs etwas aufwendiger macht.



Business in English (3ECTS)

Auch dieser Kurs hat mir gut gefallen. Am Anfang des Kurses wird man in Gruppen eingeteilt und jede Gruppe bekommt ein Produkt zugeteilt. Alle weiteren Arbeitsaufträge beziehen sich jeweils auf dieses Produkt. Innerhalb des Kurses ist ein Elevator Pitch und eine Präsentation zu halten, eine Verkaufsverhandlung zu führen sowie ein Essay abzugeben. Vor allem eignet sich der Kurs um seine Präsentationskills zu verbessern.

Research Writing Skills (2ECTS)

In diesem Kurs lernt man das wissenschaftliche Arbeiten. Am Ende des Kurses ist eine Hausarbeit abzugeben. Es gibt keine Endnote, die Arbeit wird nur mit Pass/Fail bewertet. Von allen Kursen war dies der zeitaufwendigste Kurs. In der Vorlesung wurde leider nur wenig erklärt und man musste sich viel selbst einlesen. Auch waren die Aufgabenstellungen manchmal unklar. Ich kann den Kurs nicht weiterempfehlen und würde ihn auch nicht nochmal belegen.

Business in the EU (3ECTS)

Der Kurs dauerte nur 2 Wochen, dafür fand er aber jeden Tag statt. Im Kurs ging es hauptsächlich um die EU, deren Funktionen und Aufgaben und wie sich die Organisation auf den Handel und die Wirtschaft auswirkt. Am Ende des Kurses ist innerhalb einer Gruppe eine Fallstudie zu bearbeiten und die Ergebnisse werden präsentiert. Außerdem ist eine Hausarbeit abzugeben.



Alltag und Freizeit

Neben dem Unialltag war an der Hochschule einiges geboten. Tutoren organisierten verschiedene Abendveranstaltungen wie beispielsweise den International Hang Out Evening, der vor allem am Anfang eine super Möglichkeit bot, andere Austauschstudenten kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Am Wochenende traf man sich meistens zum Feiern in den beiden Clubs Karma und Ilona. Ganz in der Nähe gab es ein kleines Schwimmbad und im Wohnheim konnte man kostenlos in die Sauna gehen. Auch der nahegelegene See eignet sich prima für Spaziergänge oder als Joggingstrecke.

Seinäjoki stellt den perfekten Ausgangspunkt dar, um andere finnische Städte wie beispielsweise Helsinki, Vaasa oder Tampere zu besichtigen. Wir haben die Chance außerdem genutzt um nach Stockholm, Kopenhagen, Tallin und St. Petersburg zu reisen. Mit dem Studententicket kann man für ca. 18€ nach Helsinki fahren. Tickets können ganz einfach hier gebucht werden: <https://www.vr.fi/cs/vr/en/frontpage>. Wichtig ist, dass man immer frühzeitig bucht, da die Tickets dann noch um einiges günstiger sind! Die Organisation „Open Your Russia“ bietet für finnische Studenten visafreie Trips nach St. Petersburg an. Diese Möglichkeit sollte man sich nicht entgehen lassen. Buchen kann man unter folgendem Link: <http://openyourrussia.com/>. Wichtig hier: Reisepass nicht vergessen!

Sehr empfehlenswert ist auch der SAMO Trip nach Lappland für nur 260€. Anfahrt, Übernachtung und Verpflegung sind im Preis enthalten. Dies war wirklich ein einmalig Erlebnis und man sollte diese Erfahrung auf jeden Fall mitnehmen!

Besonders beeindruckt hat mich die finnische Natur. Von -30 Grad im Februar bis fast 30 Grad im Mai durfte ich alles miterleben. Der finnische Sommer war zu gleichem Maße faszinierend wie der finnische Winter. Wichtig ist nur, dass man für diese Temperaturen gleichermaßen ausgestattet ist!



Fazit

Ich habe meine Entscheidung ein Auslandssemester zu machen zu keiner Zeit bereut. Für mich und meine persönliche Weiterentwicklung war es in jeder Hinsicht perfekt! Auch würde ich jeder Zeit wieder nach Finnland gehen. Die Natur ist einfach atemberaubend und die Menschen dort sind sehr angenehm und hilfsbereit. Bereits nach kurzer Zeit habe ich mich dort sehr wohl gefühlt und es fühlte sich fast wie ein zweites Zuhause an! Ich kann jedem nur empfehlen sich auf das Abenteuer einzulassen und den Schritt zu wagen. Es war einfach eine wahnsinnig schöne Zeit und die Erlebnisse und Erfahrungen, die man sammelt, kann einem niemand mehr nehmen!

